

ZUM EINSTAND



von Walter Veit, WIV

geboren 1929 in Graz,

Abschluß Wirtschaftsingenieurwesen-Bauwesen,
Doktor der technischen Wissenschaften, Hoch-
schuldozent,

Dozent der Österreichischen Akademie für
Führungskräfte, Lehrbeauftragter für Bauwirt-
schaftslehre und Betriebswirtschaftslehre im
Bauwesen,

seit 1973 ordentlicher Hochschulprofessor für Be-
triebswirtschaftslehre an der TH in Graz,
Mitglied bzw. Vorsitzender in verschiedenen
Fach- und Hochschulgremien.

Spezialgebiete: Industrieplanung und Planungstech-
niken, Operations Research, OR im Bauwesen.

Mit Entschließung vom 22. Oktober 1973 hat mich der Herr Bundespräsident zum ordentlichen Hochschulprofessor ernannt und gleichzeitig wurde ich zum Vorstand des Institutes für Betriebswirtschaftslehre bestellt.

Diese etwas förmlich klingenden Worte vermögen vielleicht die mit meinem Dienstantritt übernommene Verantwortung und Verpflichtung zu überdecken. Die Übernahme einer Lehrkanzel, welcher fest umrissene Aufgaben im Lehr- und Forschungsbetrieb der Fakultät vorgezeichnet sind, scheint relativ einfacher zu sein, als dies beim Institut für Betriebswirtschaftslehre der Fall ist. Mit meinen Mitarbeitern habe ich neben der Verpflichtung, die Interessen der Technischen Hochschule und somit die Interessen der Studierenden nach bestem Wissen und Können wahrzunehmen, die große Verantwortung für eine relativ junge Studienrichtung übernommen. Diese Lehrkanzel hat im Stadium des Aufbaues der Studienrichtung unter dem Nestor des österreichischen Wirtschaftsingenieurwesens Prof. Pietsch als "Leitlehrkanzel" gewirkt, sie wird diese Funktion auch unter meiner Leitung wahrzunehmen wissen. Die Erfüllung dieser Aufgaben in einer Zeit, in der eine der drei betriebswirtschaftlichen Lehrkanzeln vakant und eine vierte neu zu installieren ist, bedarf der Mithilfe aller, die am weiteren Aufstieg unseres gemeinsamen Werkes interessiert sind. Damit möchte ich auf den

vierten Sektor hinweisen, den ich gleichgewichtig zu meinem Verantwortungsbereich zählen möchte: den Österreichischen Verband der Wirtschaftsingenieure.

Diese Vereinigung, welche als der größte Absolventenverband der Technischen Hochschule in Graz die Interessen der Diplomingenieure und der Studenten des Wirtschaftsingenieurwesens vertritt, stellt unter anderem auch eine direkte Verbindung mit der Praxis her und liefert uns Erfahrungen aus erster Hand. Sowohl Lehre als auch Forschung müßten ohne sie im luftleeren Raum agieren und wären sicher zum Scheitern verurteilt.

Jede Institution benötigt ein Zuhause und für uns Wirtschaftsingenieure war es die Lehrkanzel für Betriebswirtschaftslehre. Ich möchte dieser Tradition keinen Abbruch tun, ja ich möchte diese sogar erweitern und sagen: die wirtschaftswissenschaftlichen Lehrkanzeln an unserer Hochschule sollen gemeinsam dieses Zuhause bilden. Wir haben damit eine größere Wohnung und eine bessere Entfaltungsmöglichkeit. Wenn ich aber eine Restriktion hier einfügen möchte, so ist das die, daß nur durch die ehrliche Mitarbeit der in der Praxis stehende Absolventen unsere Bemühungen von Erfolg begleitet sein werden. Um unserer Wirtschaft dienen zu können, bedarf es eben günstiger Voraussetzungen für eine gesunde Harmonie zwischen den Anforderungen seitens der Wirtschaft und der Ausbildung zum Ingenieur an Österreichs Hochschulen. Dies trifft gerade für das Wirtschaftsingenieurwesen zu, das mehr denn je durch Leistungen beweisen kann und muß, daß der von uns beschrittene Weg der richtige ist.

Ich möchte mich bei Ihnen für den Vertrauensvorschuß bedanken und versuchen, diesen Vorschuß in Form von Leistungsraten abzdienen.

Dem Österreichischen Verband der Wirtschaftsingenieure wünsche ich auch weiterhin erfolgreiches Gedeihen und ein Glückauf für die Zukunft!

Anschrift des Autors: Techn. Hochschule in Graz
Lehrkanzel und Institut für
Betriebswirtschaftslehre
Kopernikusgasse 24
A - 8010 Graz